

# Aus alten Obstkisten werden „Traumboxen“

Der Verein Hèvi öffnet seine Türen für alle Kinder. Aktionswoche zum Thema „Jugend belebt Leerstand“. Handwerkliche Arbeiten unter professioneller Anleitung. Vorgeschmack auf die Jugendwerkstatt.

VON ALEXANDER BARTH

**Aachen.** „Hèvi bedeutet Hoffnung“, erklärt Abdullah Celik bei der Abschlusspräsentation zur Aktionswoche „Jugend belebt Leerstand“. Auf dem Gelände der Aachener Falken in der Wittekindstraße haben dabei Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 17 Jahren unter professioneller Anleitung handwerkliche Arbeiten angefertigt, die sie nun stolz ihren Eltern, den Vereinsmitgliedern und Bürgermeisterin Hilde Scheidt präsentieren. Aus alten Obstkisten bauten sie „Traumboxen“, die sie bunt gestalteten und so mit ihren Wünschen und Gedanken zur ei-

genen Identität füllten. Neben einigen Cajons, südamerikanischen Kastentrommeln, sind in der Aktionswoche auch drei gemütliche Holzbänke entstanden. „Ein Vor-

## Nachhilfe, Kultur und Wissenschaft

Der Verein Hèvi e.V. ermöglicht Nachhilfe, Schachunterricht sowie den Besuch von Kulturveranstaltungen und wissenschaftlichen Exkursionen. Für die Jugendwerkstatt suchen die Macher noch geeignete Räumlichkeiten. Kontakt zu Hèvi e.V. unter ☎ 01577/6009968.

geschmack auf die Jugendwerkstatt, die wir mit dem Verein dauerhaft etablieren wollen“, erklärt der Vorsitzende Celik.

Hoffnungen weckt und hegt der Ende 2009 gegründete Verein Hèvi e.V. in verschiedene Richtungen: Man ist auf der Suche nach eigenen Räumen, um das Betreuungsangebot ausbauen zu können. Eine mögliche Suchanzeige formuliert Abdullah Celik so: „Die Räume sollten im Zentrum oder in Aachen-Nord oder -Ost liegen. Vier bis fünf Arbeits- und Seminarräume wären ideal“. Beim Blick auf den Hof des Falken-Geländes ergänzt er: „Und so eine Freifläche wünschen wir uns auch“. In der



Die Projekt-Teilnehmer präsentieren Bürgermeisterin Hilde Scheidt ihre Traumboxen. Foto: Andreas Schmitter

Wittekindstraße habe der junge Verein die idealen Bedingungen für die Startphase gefunden, sagt Celik.

Zur Zeit betreuen die ehrenamtlichen Mitarbeiter – allesamt Studenten oder Schüler – in Aachen regelmäßig zehn Kinder, geben Nachhilfe und bieten Schachunterricht an. Bewusst haben sich die Macher entschieden, „allen Kindern, die uns brauchen, einen

Platz zur Entfaltung und zum Lernen zu bieten“, betont Celik, der selbst Student ist. Das Angebot richtet sich also an junge Menschen mit und ohne Migrationshintergrund. Dafür erntet er die Zustimmung der Bürgermeisterin: „Nicht nur vom Rahmen der Gemeinnützigkeit zu erfüllen, ist es wichtig, dass die Türen für alle offen stehen“, sagt Scheidt.

Mit ihrem Konzept für eine Ju-

gendwerkstatt wurde der Verein für den „Jugend-Check“ ausgewählt, der ihnen eine Förderung von 120 000 Euro durch den Bund ermöglicht. „Ziel der Werkstatt ist die Schaffung von Berufsperspektiven, ebenso wie gemeinsamer Spaß und das Entdecken von etwas Neuem“, berichtet Celik. Zudem heimste Hèvi das begehrte Prädikat „Familienfreundlich“ der Stadt Aachen ein.



## Auf dem Weg zur Arbeit hat's gefunkt

Bei einer Busfahrt auf dem Weg zur Arbeit hat es gefunkt: Von Oberforstbach aus ging es vor über 60 Jahren für Frieda und Theodor Haupts an den Arbeitsplatz, und da haben sie sich kennengelernt. Jetzt ist sie 85 Jahre alt, er ist 90 – und sie

feierten Diamanthochzeit. 45 Jahre lang war Theodor Haupts in der Motorenbranche tätig, privat schlägt sein Herz bis heute für den TKV Oberforstbach. Und für seine Frau, die zwei Söhne, vier Enkel und zwei Urenkel. Foto: Martin Ratajczak



## Die 13 wurde zu einer Glückszahl

Sie ist an einem 13. geboren, wohnte in einem Haus mit der Nummer 13, und an einem 13. haben Katharina und Werner Dautzenberg geheiratet: Vor 60 Jahren, da

soll jemand von einer Unglückszahl sprechen. Jetzt feierten sie Diamanthochzeit. Sie haben zwei Töchter, zwei Söhne, 15 Urenkel und sechs Enkel. Foto: Martin Ratajczak



## Damenwahl hatte weit reichende Folgen

Bei einer Damenwahl entschied sich der weitere Lebensweg: Bei der Herbstkirmes 1947 in Horbach war Hedwig Franz-Hermann Dörr aufgefallen. Er ließ sich nicht lange bitten. So wurde aus dem Tanzpaar vor 60 Jahren ein Ehepaar. Sie stammt

aus Horbach, ist heute 80, er kommt aus Düsseldorf und 81 Jahre alt. Zur Diamanthochzeit gratulieren auch der Sohn und die Schwiegertochter. Der Sänger des Meisterschors St. Marien ist begeisterter Wanderer. Foto: Martin Ratajczak

Anzeige

Anzeige



Foto: Shutterstock

lernt, wie wir technische Probleme mit der richtigen Strategie lösen können.“

### Ingenieur aus Leidenschaft

Für den gelernten Galvaniseur war das Studium die ideale Ergänzung zu seiner vorherigen Ausbildung. Er setzte auch während seiner Hochschulzeit auf praktische Erfahrungen und knüpfte früh Kontakte zu Unternehmen. Bei der Siegeler Verzinkelei stimmte die Chemie so sehr, dass er direkt nach dem Studium als Ingenieur in den Betrieb einstieg und heute Betriebsleiter in Kreuztal ist. „Ich organisiere die Abläufe vor Ort, bin aber auch mit Kunden in ganz Deutschland im Gespräch – vom Schlosser bis zum Automobilhersteller“, so Wesselow. „Die Arbeit im Team und der Umgang mit ganz unterschiedlichen Menschen macht den Alltag abwechslungsreich und spannend.“ Hinzu kommt die Möglichkeit, sich laufend weiterzuentwickeln. Wesselow beispielsweise absolvierte neben seiner Arbeit ein Aufbaustudium zum Wirtschaftsingenieur. Er ist Ingenieur aus Leidenschaft und hofft deshalb, dass sich künftig noch mehr Leute für ein MINT-Studium begeistern: „Ich kann nur jedem raten, einen Beruf zu wählen, der ihm Spaß bereitet und immer wieder neue Herausforderungen bietet.“

Mehr Informationen zu MINT in NRW bietet das Thema des Monats Oktober im Studinavi NRW. Das Online-Portal der Hochschulen, Arbeitsagenturen und des Wissenschaftsministeriums Nordrhein-Westfalen stellt Studienmöglichkeiten sowie spannende Projekte vor. Zudem lässt es noch weitere Absolventinnen und Absolventen zu Wort kommen, die von ihrem Arbeitsalltag berichten.

[www.studinavi-nrw.de](http://www.studinavi-nrw.de)

## Zukunftsträchtig und innovativ: Mit MINT auf der Erfolgsspur

Berufe in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik bieten spannende Betätigungsfelder und gute Arbeitsperspektiven. Im August dieses Jahres fehlten laut VDI allein in Nordrhein-Westfalen 12.700 Ingenieurinnen und Ingenieure. Die passenden Studienmöglichkeiten finden junge Talente an den 69 Hochschulen im Land.

Rund 1.100 Studiengänge in Nordrhein-Westfalen qualifizieren für Tätigkeiten in naturwissenschaft-

lichen Herausforderungen an. Die guten Studienmöglichkeiten und die eigene Begeisterung für technische Fragestellungen haben auch Tobias Wesselow zum MINT-Studium in Nordrhein-Westfalen bewogen. Der heute 36-Jährige entschied

sich für Maschinenbau – und hat das bis heute nicht bereut. „Ich habe nach einem Gebiet gesucht, auf dem nicht nur reines Fachwissen vermittelt wird, sondern auch eine methodische Herangehensweise an Fragestellungen, und genau das im Maschinenbau gefunden“, sagt er. „Im Studium haben wir ge-

[www.studinavi-nrw.de](http://www.studinavi-nrw.de)

Die bessere Entscheidungshilfe für ein Studium in NRW.

## Studierende aktiv einbinden

NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze im Interview

Durch den doppelten Abiturjahrgang 2013 werden so viele Studierende wie noch nie an den Hochschulen in Nordrhein-Westfalen erwartet. Ein Kraftakt für die Hochschulen?

Ja, das ist natürlich ein riesiger Kraftakt. Die Hochschulen hatten jetzt aber mehrere Jahre Zeit, sich auf den Ansturm vorzubereiten, und haben das auch getan. Sie haben zum Beispiel neue Gebäude errichtet und zusätzliches Personal eingestellt, um bestmöglich gerüstet zu sein.

Wenn so viel mehr Studierende die Hochschulen besuchen, wie sieht es dann mit der Qualität des Studiums aus?

Die Qualität des Studiums ist für uns ein sehr wichtiger Aspekt. Deshalb werden wir in diesem Herbst alle Studierenden in NRW mittels eines Online-Beteiligungsverfahrens unter [www.besser-studieren.nrw.de](http://www.besser-studieren.nrw.de) zu den Studienbedingungen und möglichen Verbesserungen befragen.

Worum genau geht es in der Online-Befragung des Wissenschaftsministeriums?

Die Landesregierung will wissen, wie die Studienbedingungen in Nordrhein-Westfalen sind. Wir wollen herausfinden, womit die Studierenden gute Erfahrungen gemacht haben, womit sie zufrieden sind und wo sie eher noch Verbesserungsbedarf sehen. Auch Bachelor und Master nehmen wir unter die Lupe und fragen nach Vor- und Nachteilen. Wir erhoffen uns, dass sich viele Studierende beteiligen, damit wir genau sehen können, inwieweit wir noch nachsteuern müssen und welche Dinge schon ganz gut auf dem Weg sind.

Was haben die Studierenden von dieser Umfrage?

Wir befinden uns mit den Hochschulen in einem ständigen Diskus-



NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze

sionsprozess. Die Ergebnisse, die wir durch das Online-Beteiligungsverfahren bekommen, werden hier unmittelbar einfließen. Schließlich wollen wir die Studienbedingungen nachhaltig verbessern und den Studierenden erstmals die Möglichkeit bieten, sie aktiv mitzugestalten.

[www.wissenschaft.nrw.de](http://www.wissenschaft.nrw.de)

## Online-Umfrage: Meinung der Studierenden ist gefragt

Wie denken die Studierenden über ihr Studium in Nordrhein-Westfalen? Was kann an den Studienbedingungen im Land verbessert werden? Um diese Fragen zu beantworten, ruft das NRW-Wissenschaftsministerium alle Studierenden dazu auf, sich an einer Online-

Umfrage zu beteiligen. Start ist Montag der 31. Oktober 2011.

### Bedingungen mitgestalten

Unter [www.besser-studieren.nrw.de](http://www.besser-studieren.nrw.de) haben Studierende die Chance, die Rahmenbedingungen für ihr Studium mitzugestalten: Neben einer kurzen Umfrage können sie über eigene Erfahrungen schreiben oder die Beiträge anderer kommentieren und bewerten. Die Beteiligungsplattform steht für Bewertungen und Beiträge bis zum 21. November 2011 zur Verfügung. Anschließend

werden die Ergebnisse ausgewertet und fließen in die Gestaltung der Hochschulpolitik und die Weiterentwicklung der rechtlichen Rahmenbedingungen für die Hochschulen mit ein. Hier geht's zur Umfrage:

[www.besser-studieren.nrw.de](http://www.besser-studieren.nrw.de)

**MACH MIT! ▶▶**  
BEI DER GROSSEN ONLINE-UMFRAGE 2011  
BESSER-STUDIERN.NRW.DE